

## 6.3. Volkssport Korruption

*Zwei von drei Unternehmen sind schon mit Bestechung konfrontiert gewesen...*

Korruption, Schmiergeld, schwarze Kassen. Zwei von drei Unternehmen in Belgien sind schon mal mit einem Bestechungsversuch konfrontiert worden. Das ist erstaunlich viel, aber schlimmer noch: Es ist keine Besserung in Sicht, in diesen Krisenzeiten nimmt Korruption sogar noch zu. Um die negative Spirale zu durchbrechen, hat die Internationale Handelskammer (ICC) Belgien eine Broschüre verfasst, um Unternehmen beim Vermeiden von Korruption zu helfen.

Nicht nur in Wirtschaftsunternehmen ist Korruption ein Problem - auch in der öffentlichen Verwaltung ist die unrechtmäßige Vorteilmahme ein Thema.

Die Vorstellung der Broschüre gestern im Kabinett von Staatssekretär Carl Devlies (CD&V), zuständig für die Koordination der Betrugsbekämpfung, konnte nicht besser fallen: Am gleichen Tag veröffentlichte die Anti-Korruptions-Organisation Transparency International ihren jährlichen Korruptionsbericht, und in der Weltrangliste rutschte Belgien von Rang 18 auf 21 ab (siehe unten).

Obwohl Belgien nach Einschätzung von Transparency International noch lange nicht Schmiergeld-Weltmeister ist, halten Manager wie Mitarbeiter auch hierzulande gerne mal die Hand auf oder greifen selbst in die Kasse. Sie sind also nicht nur Opfer, sondern auch Akteure im Korruptionssumpf. In der Tat: Die Liste der betroffenen Unternehmen wird anscheinend immer länger. Schuld daran ist die Wirtschaftskrise, die den Druck auf die Firmen erhöht, damit die Geschäftsprognosen mit allen möglichen Mitteln erreicht werden. Alarmierend ist auch, wie sehr unethisches Verhalten in Zusammenhang mit Korruption toleriert wird, wie eine Studie von Ernst & Young ergeben hat: Nicht weniger als ein Viertel der befragten Personen findet es akzeptabel, dass Schmiergelder bezahlt werden, um einen Auftrag zu erhalten.

### **Integral und integriert**

»Eine effiziente und effektive Anti-Korruptionspolitik ist kein überflüssiger Luxus«, so Devlies, der eine »integrale und integrierte Vorgehensweise« bei der Bekämpfung fordert. Integral bedeutet, dass der gesamten Kette, von der Vorbeugung bis zur Repression von Korruption, die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt wird. »Vorbeugen ist besser als heilen«, meinte der Staatssekretär. »Wir müssen daher vor allen Dingen der Korruption zuvorkommen. Grundlage dafür sind eine gute administrative Organisation und eine gute interne Kontrolle der Unternehmen und öffentlichen Dienste. Unter Umständen ist auch eine externe Kontrolle erforderlich.«

Eine integrierte Bekämpfung bedeutet, dass alle betroffenen privaten und öffentlichen Akteure zusammenarbeiten. Devlies denkt dabei an Kontrollinstanzen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, an Polizei und Justiz.

## **Doppelte Buchführung**

Was die interne und externe Kontrolle betrifft, sind die großen Unternehmen oft weiter als die öffentlichen Behörden, wo nur langsam Fortschritte erzielt werden. »Ich wünsche mir, dass es etwas schneller geht«, so Devlies. »Die internen Kontrolldienste können ihren Auftrag nur dann korrekt erfüllen, wenn sie auf ein leistungsfähiges Buchführungssystem zurückgreifen können«, erläuterte der Staatssekretär weiter. Er arbeitet an einer doppelten Buchführung, um die Transparenz der Finanzdaten der Behörden zu verbessern. Schon bald wird zu diesem Zweck ein Auditkomitee der föderalen Verwaltung aus der Taufe gehoben. Typisch für Belgien ist beispielsweise, dass ein Unternehmen versucht, einen Beamten zu bestechen, um einen öffentlichen Auftrag an Land zu ziehen. »Ein gut organisiertes Unternehmen ist weniger anfällig für Korruption und Betrug«, meinte Devlies.

Als letzte Etappe einer integralen und integrierten Korruptionsbekämpfung muss bei einer Feststellung einer Straftat die Staatsanwaltschaft informiert und die Polizei eingeschaltet werden. Hierbei könne der »Zentrale Dienst zur Bekämpfung von Korruption« seine Rolle innerhalb der föderalen Gerichtspolizei spielen, erläuterte der Staatssekretär. Informationen, wonach die föderale Behörde eine nationale Meldestelle für Betrugsfälle einrichten wolle, dementierte Devlies. Von einem solchen Vorhaben sei nie die Rede gewesen, betonte der CD&V -Politiker, der allerdings nicht ausschließen wollte, dass irgendwann eine solche Meldestelle geschaffen wird. In seinen Augen ist prioritär zu prüfen, ob ein gesetzlicher Rahmen für eine Zusammenarbeit zwischen dem privaten und dem öffentlichen Sektor in der Betrugsbekämpfung machbar ist.

Die Internationale Handelskammer ICC will Korruption mit einer Broschüre voller praktischer Tipps für Unternehmen zuvorkommen und schlägt den Betrieben vor, selbst einen Verhaltenskodex zu erstellen.

Gerd Zeimers  
Quelle : GRENZECHO

Interessierte Unternehmen können die Broschüre bestellen bei:

ICC Belgique ASBL  
8, rue des Sols  
B-1000 Bruxelles

Tél : +32 2 515 08 44  
Fax : +32 2 515 09 35

[info@iccwbo.be](mailto:info@iccwbo.be)  
<http://www.iccwbo.be>